

Krankenpflegeverein zieht um

Neues Domizil ist der ehemalige Aldi-Markt / Gemeinde verhandelt wegen ärztlicher Versorgung

AUKRUG Am 1. August zieht der Aukruger Krankenpflegeverein (KPV) vom alten Amtsgebäude in den ehemaligen Aldi-Markt auf dem Raiffeisenplatz im Zentrum des Ortsteils Innien um. „Wir sind gespannt auf den Start, denn auf uns warten ganz tolle Räumlichkeiten“, sagte die Pflegedienstleiterin Kirsten Witt. Sie freut sich mit der Vorsitzenden Magret Kaschner aus Ehndorf und den 22 Mitarbeiterinnen schon auf das Stühlerücken, bei dem die Ehemänner und Lebensgefährten helfen wollen.

Nach dem Umzug, der voraussichtlich Mitte August beendet sein wird, verfügt der KPV unter anderem über ein zusätzliches Büro und vor allem über ein dringend benötigtes Sprechzimmer für sensible Kundengespräche. „Dazu gehören zum Beispiel Todesfälle, Schicksalsschläge, berufliche Angelegenheiten oder auch Fragen zur Kindererziehung“, berichtete die Pflegedienstleiterin.

„Die Verhandlungen mit der Kassenärztlichen Vereinigung laufen noch.“

Nils Kuhnke
Bürgermeister von Aukrug

Mit dem KPV werden auch die ehrenamtlichen Helferinnen der Kleiderkammer vom DRK-Ortsverein im umgebauten Gebäudetrakt gegenüber dem Bahnhof neue Räume beziehen. Eingerichtet hat sich schon die Aukruger Therapiepraxis mit der Physiotherapeutin Michaela Fendt und der Masseurin Ulrike Wegener. Darüber hinaus wurden die räumlichen Voraussetzungen für Allgemeinmediziner geschaffen, sich in Aukrug niederzulassen. Denn ein Arzt hat nach Aussage von Bürgermeister Nils Kuhnke seine Praxis bereits geschlossen und ein zweiter Mediziner will sich spätestens in eineinhalb Jahren zur Ruhe setzen. Die Gemeinde steht deshalb mit der Kassenärztlichen Vereinigung in Verbindung, die die Nachfolge in puncto Sicherstellung einer vertragsrechtlichen ärztlichen Versorgung in ländlichen Gemeinden über einen Bedarfs-



Malermmeister Heiko Ehlers hat die neuen KPV-Räume gestrichen. Umzug ist im August

plan abwickelt. „Die Verhandlungen laufen noch“, sagte der Bürgermeister. Lediglich die Ansiedlung eines weiteren Lebensmittelgeschäftes wurde wegen der guten bestehenden Versorgungslage in der Kommune von den Ortspolitikern ausgeschlossen.

Den gesamten Gebäudekomplex auf dem ehemaligen Raiffeisenplatz hat die Gemeinde einer Hamburger Investorengruppe für rund 480 000 Euro abgekauft. Bis vor fünf Jahren pulsierte auf dem rund 9500 Quadratmeter großen Areal mit Parkplatzfläche noch das Einkaufsleben. Dann zog der dort einst ansässige Discounter in einen neuen Markt an der Itzehoer Straße. Bis auf

den Imbiss von Reyhan Tasdemir aus Neumünster machte ein Laden nach dem anderen dicht.

Wenn in Kürze das ehemalige Amtsgebäude leergeräumt ist, werden dort nach einem Konzept der Paritätischen Pflege Schleswig-Holstein mit Sitz in Kiel die alten Amtsstuben aus- und umgebaut, um hier pflegebedürftige Menschen zu betreuen. Geplant sind rund zehn Wohneinheiten. Bauträger ist die Gemeinde. Die Umbaukosten belaufen sich auf rund 270 000 Euro. Das Angebot beinhaltet unter anderem eine 24-Stunden-Betreuung für die betreute Hausgemeinschaft in enger Kooperation mit dem Krankenpflegeverein. *G. Böge*